



Gut gelaunt präsentierten sich auch die weiblichen Gäste des Dänenballs.



Schon von außen erstrahlte das Oste Hotel in Rot und Weiß.



Zur Musik der Partyband „Melodies“ wurde ausgiebig das Tanzbein geschwungen.

Jede Menge Tanz, Musik und „Hygge“

„Club Dänemark“ und seine Gäste feiern Dänenball im Oste Hotel – „Melodies“ und „Hafensänger“ sorgen für Stimmung

VON STEFAN ALGERMISSEN

Bremervörde. Der Dänenball gehört alljährlich zu den ersten Höhepunkten im Bremervörder Veranstaltungskalender. Am Sonnabend war es wieder so weit: Der „Club Dänemark“ feierte mit über 100 Gästen auf dem Saal des frisch umgebauten Oste Hotels eine rauschende Ballnacht. Mit ganz viel „Hygge“, wie Vorsitzender Udo Engelke betonte.

Hygge ist Kernbestandteil der dänischen Tradition und Lebensweise. Im Wesentlichen bedeutet es eine gemütliche, herzliche Atmosphäre, in der man das Gute des Lebens zusammen mit lieben Leuten genießt. „Genau so soll unser Dänenball sein“, findet Club-Vorsitzender Engelke, und wer am Samstagabend in die Gesichter der Gäste schaute, wusste, dass dieses Ziel locker erreicht wurde.

Schon von draußen leuchtete das Oste Hotel ländergerecht in Rot und Weiß. Denn dank LED-Technik war der Saal nicht nur



Als die „Hafensänger“ Achim Reichels „Aloha Heja He“ anstimmten, gab es für die „Dänen“ kein Halten mehr. Fotos: bz

mit Fähnchen und Co. auf „dansk“ getrimmt. Tanz, Musik und gute Laune dominierten den Abend.

„Drei-Gänge-Menü“ um 23 Uhr

Auf der Bühne brachten die Partyband „Melodies“ und die Bre-

mervörder „Hafensänger“ tüchtig Stimmung in die Bude. Vorsitzender Udo Engelke konnte unter anderem die stellvertretende Bürgermeisterin Vanessa Zobel mit Ehemann Matthias, den amtierenden Bremervörder Schützenkönig Johannes Daub

mit Ehefrau Kathrin sowie den Ehrenvorsitzenden Michael Hannig mit Ehefrau Karla begrüßen. Mit Torben Gliem (Steen Eek) und Reiner Heins (Club Tingo) genossen auch die Vorsitzenden der anderen beiden Heimatlichen Vereinigun-

gen gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern die gute Stimmung.

Bis 2 Uhr samt Kerzentanz dauerte die Sause, auch weil um 23 Uhr noch ein „Drei-Gänge-Menü“ gereicht wurde. „Bockwurst, Brot und Senf“, erläuterte Udo Engelke, „das gibt Kraft.“